

II-4564 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2239/J

A n f r a g e

1982 -12- 01

der Abgeordneten Dr. Reinhart, Egg, Weinberger, Wanda Brunner,
Dr. Lenzi

und Genossen

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Errichtung eines Institutes für Sozialmedizin an
der Universität Innsbruck

Der fortschreitende technische Wandel, ausgelöst vor allem durch die Entwicklung der Mikroelektronik, bringt nicht nur Verluste von Arbeitsplätzen, von erworbenen Qualifikationen und eine Einengung des Handlungs- und Entscheidungsspielraumes durch Arbeitszerlegung und Rationalisierung mit sich, sondern auch neue Gefahren für die physische und psychische Gesundheit der Arbeitnehmer durch steigende und vielfach noch gar nicht genau erforschte oder aufgrund der raschen Entwicklung erforschbare Belastungen. Dazu kommt, daß schon die bisherigen gesundheitsschädigenden Auswirkungen am Arbeitsplatz trotz eingetretener Verbesserungen nur teilweise bewältigt werden konnten (vgl. Bericht über die soziale Lage 1981, S. 144 - 175, insbesondere S 164).

Dieser Entwicklung steht eine Ausbildung der Ärzte gegenüber, welche auf die vorhandenen und kommenden Probleme nur unzureichend vorbereitet. Zwar scheint unter den Prüfungsfächern des zweiten Rigorosums "Hygien-, Mikrobiologie- und Präventivmedizin, wobei die entsprechenden arbeitmedizinischen Fachgebiete sowie der Umweltschutz zu berücksichtigen sind" und unter jenen des dritten Rigorosums "Sozialmedizin" auf, eine eigene diesbezügliche universitäre Einrichtung, nämlich ein Institut für Sozialmedizin fehlt bisher jedoch.

Zufolge dieser zunehmenden Bedeutung der Sozialmedizin erhob die 91. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol am 12.November 1982 an das Bundesministerium für

- 2 -

Wissenschaft und Forschung die Forderung, an der Medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck ein Institut für Sozialmedizin einzurichten, welches in integrierter Weise die Erkenntnisse der Sozialwissenschaften und der medizinischen Wissenschaften in Lehr- und Forschungstätigkeit koordinieren soll. Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

Anfragen

1. Welche sind die Voraussetzungen für die Errichtung eines Institutes für Sozialmedizin an der Universität Innsbruck und welche dieser Voraussetzungen liegen bereits vor?

2. Sind Sie bereit, die Forderungen der 91. Vollversammlung der Tiroler Arbeiterkammer vom 12.11.1982 zu unterstützen und für eine baldige Realisierung einzutreten?